



Sparkasse Chemnitz  
Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz

Basisprospekt vom 26.09.2008

für [nachrangige] [nichtnachrangige] Inhaberschuldverschreibungen

[mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] [mit  
Kündigungsrecht der Emittentin] [ohne Kündigungsrecht der Emittentin].

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><u>ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTES</u></b> .....	<b>5</b>
<b>1.1.1</b>	<u>Wichtige Hinweise</u> .....	5
<b>1.2</b>	<b><u>Die Sparkasse Chemnitz</u></b> .....	<b>5</b>
<b>1.2.1</b>	<u>Kurzbeschreibung der Emittentin</u> .....	5
<b>1.2.2</b>	<u>Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen</u> .....	6
<b>1.2.3</b>	<u>Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin</u> .....	6
<b>1.3</b>	<b><u>Die Inhaberschuldverschreibungen</u></b> .....	<b>8</b>
<b>1.3.1</b>	<u>Beschreibung</u> .....	8
<b>1.3.2</b>	<u>Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere</u> .....	8
<b>2</b>	<b><u>RISIKOFAKTOREN</u></b> .....	<b>10</b>
<b>2.1</b>	<u>Emittentin</u> .....	10
<b>2.2</b>	<u>Wertpapiere</u> .....	12
<b>3</b>	<b><u>EMITTENTENBESCHREIBUNG</u></b> .....	<b>15</b>
<b>3.1</b>	<b><u>Angaben zur Emittentin</u></b> .....	<b>15</b>
<b>3.1.1</b>	<u>Verantwortliche Personen</u> .....	15
<b>3.1.2</b>	<u>Abschlussprüfer</u> .....	15
<b>3.1.3</b>	<u>Angaben über die Emittentin</u> .....	15
<b>3.1.3.1</b>	<u>Juristischer Name und Handelsregistereintragung</u> .....	15
<b>3.1.3.2</b>	<u>Gründung der Sparkasse Chemnitz</u> .....	15
<b>3.1.3.3</b>	<u>Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz</u> .....	15
<b>3.1.3.4</b>	<u>Geschäftsanschrift</u> .....	15
<b>3.1.3.5</b>	<u>Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind</u> .....	15
<b>3.1.4</b>	<u>Geschäftsüberblick</u> .....	16
<b>3.1.4.1</b>	<u>Aufgaben und Funktionen</u> .....	16
<b>3.1.4.2</b>	<u>Geschäftsfelder</u> .....	16
<b>3.1.4.3</b>	<u>Geschäftsgebiet</u> .....	16
<b>3.1.5</b>	<u>Organisationsstruktur</u> .....	16
<b>3.1.6</b>	<u>Trendinformationen</u> .....	16
<b>3.1.7</b>	<u>Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane</u> .....	16
<b>3.1.8</b>	<u>Organe</u> .....	16

3.1.8.1	<a href="#">Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder</a> .....	17
3.1.8.2	<a href="#">Interessenkonflikte</a> .....	18
3.1.9	<a href="#">Träger der Sparkasse Chemnitz</a> .....	18
3.1.10	<a href="#">Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin</a> .....	18
3.1.10.1	<a href="#">Geschäftsjahr</a> .....	18
3.1.10.2	<a href="#">Historische Finanzinformationen</a> .....	18
3.1.11	<a href="#">Gerichts- und Schiedsverfahren</a> .....	18
3.1.12	<a href="#">Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz</a> .....	18
3.1.13	<a href="#">Einsehbare Dokumente</a> .....	19
<b>3.2</b>	<b><a href="#">Historische Finanzinformationen</a></b> .....	<b>19</b>
<b>4</b>	<b><a href="#">WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR SCHULDVERSCHREIBUNGEN DER SPARKASSE CHEMNITZ</a></b> .....	<b>58</b>
<b>4.1</b>	<b><a href="#">Allgemeines</a></b> .....	<b>58</b>
<b>4.2</b>	<b><a href="#">Verantwortliche Personen</a></b> .....	<b>58</b>
<b>4.3</b>	<b><a href="#">Wichtige Angaben</a></b> .....	<b>58</b>
4.3.1	<a href="#">Interessen – einschließlich der Interessenkonflikte</a> .....	58
4.3.2	<a href="#">Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses</a> .....	59
<b>4.4</b>	<b><a href="#">Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester, ohne periodische oder mit variabler Verzinsung</a></b> .....	<b>59</b>
4.4.1	<a href="#">Wertpapiergattung, Identifikationsnummer</a> .....	59
4.4.2	<a href="#">Anwendbares Recht</a> .....	59
4.4.3	<a href="#">Verbriefung</a> .....	59
4.4.4	<a href="#">Währung</a> .....	59
4.4.5	<a href="#">Status und Rang</a> .....	59
4.4.6	<a href="#">Kündigungsrecht der Emittentin</a> .....	60
4.4.7	<a href="#">Verzinsung</a> .....	60
4.4.8	<a href="#">Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung</a> .....	62
4.4.9	<a href="#">Rendite</a> .....	62
4.4.10	<a href="#">Ermächtigung</a> .....	62
4.4.11	<a href="#">Emissionstermin</a> .....	62

4.4.12	<a href="#">Übertragbarkeit der Wertpapiere</a> .....	62
4.4.13	<a href="#">Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland</a> .....	63
4.4.14	<a href="#">Verkaufsbeschränkungen</a> .....	63
<b>4.5</b>	<b><a href="#">Bedingungen und Konditionen des Angebots</a></b> .....	<b>63</b>
4.5.1	<a href="#">Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots</a> .....	63
4.5.1.1	<a href="#">Emissionsvolumen, Stückelung</a> .....	63
4.5.1.2	<a href="#">Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn</a> .....	63
4.5.1.3	<a href="#">[Mindestanlagebetrag]</a> .....	63
4.5.1.4	<a href="#">Lieferung der Wertpapiere</a> .....	64
4.5.2	<a href="#">Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung</a> .....	64
4.5.2.1	<a href="#">Potentielle Investoren</a> .....	64
4.5.3	<a href="#">Kursfestsetzung, Verkaufskurs</a> .....	64
4.5.4	<a href="#">Platzierung und Emission</a> .....	64
4.5.4.1	<a href="#">Platzierung</a> .....	64
4.5.4.2	<a href="#">Zahl- und Hinterlegungsstelle</a> .....	64
<b>4.6</b>	<b><a href="#">Zulassung zum Handel</a></b> .....	<b>64</b>
<b>4.7</b>	<b><a href="#">Zusätzliche Informationen</a></b> .....	<b>65</b>
4.7.1	<a href="#">Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden</a> .....	65
4.7.2	<a href="#">Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen</a> .....	65
4.7.3	<a href="#">[Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen]</a> ..	65
<b>5</b>	<b><a href="#">ANLEIHEBEDINGUNGEN</a></b> .....	<b>66</b>
<b>6</b>	<b><a href="#">ENDGÜLTIGE BEDINGUNGEN</a></b> .....	<b>70</b>
<b>7</b>	<b><a href="#">UNTERSCHRIFTSSEITE</a></b> .....	<b>72</b>

# 1 Zusammenfassung des Prospektes

## 1.1.1 Wichtige Hinweise

Die nachfolgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Basisprospekt (nachfolgend auch „Prospekt“ genannt) zu verstehen. Die Zusammenfassung ist im Zusammenhang mit dem gesamten Inhalt des Basisprospektes sowie etwaigen Nachträgen zu lesen. Eine Anlageentscheidung sollte daher nicht allein auf diese Zusammenfassung gestützt, sondern erst nach Studium des Basisprospektes sowie etwaiger Nachträge und der Endgültigen Bedingungen im Sinne des Art. 26 Abs. 5 Verordnung (EG) Nr. 809/2004 und § 6 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) (nachfolgend „Endgültige Bedingungen“ genannt) getroffen werden, die im Zusammenhang mit der Emission von Inhaberschuldverschreibungen (nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) stehen. Die Sparkasse Chemnitz (nachfolgend auch „Emittentin“ genannt) haftet für den Inhalt dieser Zusammenfassung, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird. Jeder Anleger sollte sich darüber bewusst sein, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in einem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

## 1.2 Die Sparkasse Chemnitz

### 1.2.1 Kurzbeschreibung der Emittentin

Bezeichnung	Sparkasse Chemnitz
Rechtsform	Die Sparkasse Chemnitz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz unter HR Nr. A/3982
Rechtsordnung	Deutsches Recht
Sitz	Chemnitz
Träger	Träger der Sparkasse Chemnitz ist der Sparkassen-Zweckverband, getragen von der Stadt Chemnitz und dem Landkreis Zwickau.
Aufgaben	Die Sparkasse Chemnitz ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse Chemnitz fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

Organe	Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
Geschäftsfelder	Die Sparkasse Chemnitz betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Sachsen, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen.
Ausgewählte wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäfts-Emittentin	Im Sparkassenzweckverband hat sich folgendes geändert: Durch Kreisgebietsreform in Sachsen ist der Kreis Chemnitzer Land im Kreis Zwickau als Rechtsnachfolger zum 01.08.2008 aufgegangen.
Geschäftsanschrift	Sparkasse Chemnitz Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz Telefon: 0371 / 99 - 0
Internetseite	<a href="mailto:sc-direct@spk-chemnitz.de">sc-direct@spk-chemnitz.de</a>

### 1.2.2 Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter Finanz-Informationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Sparkasse Chemnitz für die Geschäftsjahre 2006 und 2007, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den historischen Finanzinformationen der Emittentin (siehe 3.2) entnommen:

Jahresabschluss	31.12.2006 in Mio. EUR	31.12.2007 in Mio. EUR
Bilanzsumme (Aus Bilanz)	3.356,4	3.452,6
Wertpapieranlagen (Pos. 5+6 Bilanz Aktivseite)	1.595,0	1.656,9
Eigenkapital (Pos. 11 Passivseite)	140,4	138,2
	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2007 - 31.12.2007
Zinsertrag (Pos. 1 GuV)	143,0	149,0
Zinsüberschuss (Pos. 1 – Pos. 2 GuV)	82,6	75,2
Personalaufwand (Pos. 10a GuV)	33,1	32,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Pos. 19 GuV)	20,6	15,0
Jahresüberschuss (Pos. 29 GuV)	8,4	4,1

### 1.2.3 Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt

betreffen. Folgende Aspekte können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Chemnitz, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben:

### **Risikomanagement**

Die Sparkasse Chemnitz investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Sparkasse Chemnitz auswirken.

### **Operationelles Risiko**

Schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse Chemnitz mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Das gleiche gilt für den Ausfall der Datenverarbeitungssysteme der Sparkasse Chemnitz.

### **Wettbewerb**

Sollte es der Sparkasse Chemnitz nicht gelingen, dem Wettbewerb, dem sie in allen Geschäftsbereichen ausgesetzt ist, durch attraktive Dienstleistungen zu begegnen, kann dies ihre Profitabilität gefährden.

### **Bonitätsrisiko**

Sollte die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken, wäre die Emittentin höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere erhebliche Risikovorsorge für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

### **Marktpreisrisiko**

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze sowie höhere Risikoaufschläge können zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Sparkasse Chemnitz führen.

### **Liquiditätsrisiko**

Falls eine Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Zudem könnten Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktgewerten liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko). Zur Begrenzung dieser Risiken betreibt die Sparkasse Chemnitz ein Liquiditätsmanagement. Hierbei ist sie bestrebt, Konzentrationen auf die Finanzierungsmittel mit sehr kurzfristigen Fälligkeiten zu vermeiden und genügend liquide Aktiva vorzuhalten, um unerwartete Liquiditätsaufrufe bedienen zu können. Trotz dieses Liquiditätsmanagements ist die Realisierung dieses Risikos aber nicht ausgeschlossen

## **1.3 Die Inhaberschuldverschreibungen**

### **1.3.1 Beschreibung**

Die Ausstattung der Wertpapiere sowie die Angebotsbedingungen ergeben sich aus diesem Prospekt in Verbindung mit den Endgültigen Bedingungen für die jeweilige Emission. Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt.

Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Erwerb von Schuldverschreibungen zunächst ihre jeweilige finanzielle Situation und ihre Anlageziele berücksichtigen und die Eignung solcher Schuldverschreibungen angesichts ihrer persönlichen Umstände immer vor Erwerb mit ihren eigenen Finanz-, Rechts- und Steuerberatern erörtern.

Bei den anzubietenden Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen der Sparkasse Chemnitz, jeweils ausschließlich lieferbar in Miteigentumsanteilen an einer Global-Inhaberschuldverschreibung mit einem Mindestnennwert in Höhe von EUR 500. Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Gläubiger unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Die Emittentin beabsichtigt, laufend Emissionen von Schuldverschreibungen [mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] [mit Kündigungsrecht der Emittentin] [ohne Kündigungsrecht der Emittentin] zu begeben.

### **1.3.2 Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere**

#### **Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren**

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

#### **Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit**

Die Emittentin beabsichtigt regelmäßig An- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Sie übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

#### **Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuern**

Neben- und Folgekosten beim Kauf und Verkauf der Schuldverschreibungen sowie mögliche steuerliche Folgen der Anlage in Schuldverschreibungen können negative Auswirkungen auf die Rendite der Anlage haben.

#### **Risiko auf Grund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin**

Sofern die Emittentin das Recht hat, die Schuldverschreibungen zu kündigen und somit vorzeitig zum Nennwert zurückzubezahlen, besteht das Risiko, dass negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten können.



## **Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus [und bei veränderlichem Zinssatz]**

[Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.]

[Bei Schuldverschreibungen ohne periodische Verzinsung haben Veränderungen des Marktzinsniveaus wegen der stark unter dem Nennwert liegenden Emissionskurse, die durch die Abzinsung zustande kommen, wesentlich stärkere Auswirkungen auf die Kurse als bei üblichen Anleihen.]

[Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.]

## **Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb**

Bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibungen kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen: Kommt es zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen.

## **Ausfallrisiko bei Nachrangschuldverschreibungen**

Inhaber von Nachrangschuldverschreibungen tragen ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen. Bei Insolvenz der Emittentin werden zunächst alle nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt. Erst danach werden, soweit möglich, ausstehende Nachrangschuldverschreibungen bedient.

## **Risiko durch Basiswertentwicklung**

Eine Anlage in Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen (Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung) umfasst immer das Risiko, dass die Zinsen ganz oder zum Teil verloren werden können. Eine Anlage erfordert die genaue Kenntnis der Funktionsweise der jeweiligen Transaktion. Anleger sollten über das erforderliche Wissen und die erforderliche Erfahrung in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen und Erfahrung mit der Anlage in die zu Grunde liegenden Basiswerte (Referenzzinssatz) haben und die damit verbundenen Risiken kennen. Die derivative Verzinsung einer Schuldverschreibung, die auf Formeln bezogen ist, hat möglicherweise ein kumuliertes oder sogar potenziertes Risiko zur Folge. Anleger sind möglicherweise nicht in der Lage, sich gegen diese verschiedenen Risiken in Bezug auf Schuldverschreibungen mit derivativer Verzinsung abzusichern.

## **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen und wird bei Schuldverschreibungen mit derivativer Zinsstruktur durch den Basiswert beeinflusst.

## **2 Risikofaktoren**

### **2.1 Emittentin**

Die Sparkasse Chemnitz ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt. Die Verwirklichung dieser Risiken könnte im schlimmsten Fall erheblich nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Chemnitz, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben und damit ihre Fähigkeit beeinträchtigen, ihre Verpflichtungen aus den von ihr begebenen Wertpapieren gegenüber den Anlegern zu erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt betreffen.

Zwar hat die Sparkasse Chemnitz zur Begrenzung und Kontrolle dieser Risiken ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das möglichst sicherstellen soll, dass die Verpflichtungen im Rahmen von Wertpapieremissionen jederzeit erfüllt werden können. Den gesetzlichen Rahmen für diese Risikosteuerung bildet das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) konkretisiert durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Die Realisierung von Risiken kann trotz dieses Risikomanagementsystems jedoch nicht ausgeschlossen werden.

#### **Risikomanagement**

Die Sparkasse Chemnitz investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Sparkasse Chemnitz auswirken. Sollte sich herausstellen, dass diese Überwachungsmechanismen zur Begrenzung der sich tatsächlich realisierenden Risiken nicht voll wirksam sind oder diese noch nicht abdecken, könnten höhere als vorhergesehene Verluste insgesamt zu einem Umsatz- und Gewinnrückgang oder Verlust sowie zu einem Reputationsschaden führen.

#### **Operationelles Risiko**

Unvorhergesehene Ereignisse wie schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse Chemnitz mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Auch eine Auswirkung auf die Versicherbarkeit eines solchen Ereignisses mit möglichen erhöhten zukünftigen Risiken kann die Folge sein.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Chemnitz hängt, wie bei Kreditinstituten üblich, in hohem Maße von funktionierenden Kommunikations- und Daten-Verarbeitungssystemen ab. Schon bei einem kurzen Ausfall der Datenverarbeitungssysteme könnte die Sparkasse Chemnitz offene Positionen nicht wie geplant schließen und Kundenaufträge möglicherweise nicht ausführen. Die dadurch entstehenden Schäden und Kosten, unter anderem auch für die Wiederbeschaffung der notwendigen Daten, könnten trotz vorhandener Datensicherung, im Notfall einspringender EDV-Systeme (sog. Backup-Systeme) und sonstiger Notfallpläne beträchtlichen finanziellen Aufwand und Kundenverluste verursachen, die wiederum zu einer wesentlichen Verschlechterung der Finanzlage und des Betriebsergebnisses der Sparkasse Chemnitz führen könnten.

#### **Wettbewerb**

In allen Geschäftsbereichen der Sparkasse Chemnitz herrscht starker Wettbewerb. Wenn es der Sparkasse Chemnitz nicht gelingen sollte, dem starken Wettbewerb mit sorgfältiger Schuldnerauswahl und attraktiven und profitablen Produkten und Dienstleistungen zu begegnen, könnte ihre Profitabilität gefährdet sein.

## **Bonitätsrisiko**

Als Kreditinstitut ist die Sparkasse Chemnitz dem Risiko ausgesetzt, dass Kreditnehmer und andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Chemnitz nicht nachkommen können. Obwohl die Sparkasse Chemnitz ihre Kreditengagements und Sicherheiten regelmäßig überprüft, kann auf Grund schwer oder nicht vorhersehbarer Umstände und Ereignisse die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken. Die Sparkasse Chemnitz wäre dann höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Sie kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere Risikovorsorge in erheblichem Umfang für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

## **Marktpreisrisiko**

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze auf Grund unbeeinflussbarer Faktoren (z. B. Geldpolitik) können zu einem Rückgang des Zinsüberschusses als wichtigste Ertragsquelle der Bank, einer Erhöhung der Zinsausgaben und daraus resultierend zu einer Verschlechterung der Ertragslage mit einer Aushöhlung der Profitabilität führen.

In einigen Geschäftsbereichen der Sparkasse Chemnitz können starke Schwankungen der Märkte (sog. Volatilität) oder ein Gleichbleiben der Kurse (sog. Seitwärtsbewegungen der Märkte) zur Folge haben, dass die Markttätigkeit zurückgeht und die Liquidität sinkt. Eine solche Entwicklung kann zu erheblichen Verlusten führen, wenn es der Sparkasse Chemnitz nicht rechtzeitig gelingt, die sich verschlechternden Positionen zu liquidieren.

Steigende Zinssätze könnten einen Rückgang der Nachfrage nach Krediten und damit der Absatzmöglichkeiten von Krediten der Sparkasse Chemnitz zur Folge haben. Sinkende Leitzinsen könnten sich u. a. durch vermehrte vorzeitige Rückzahlungen von Krediten und stärkeren Wettbewerb um Kundeneinlagen auf die Sparkasse Chemnitz auswirken.

## **Gefahr verminderter Zahlungsfähigkeit**

Die Gefahr verminderter Zahlungsfähigkeit verwirklicht sich, wenn ein Kreditinstitut seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Falls eine solche Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Zudem könnten Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktgewerten liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko). Zur Begrenzung dieser Risiken betreibt die Sparkasse Chemnitz ein Liquiditätsmanagement. Hierbei ist sie bestrebt, Konzentrationen auf die Finanzierungsmittel mit sehr kurzfristigen Fälligkeiten zu vermeiden und genügend liquide Aktiva vorzuhalten, um unerwartete Liquiditätsaufrufe bedienen zu können. Trotz dieses Liquiditätsmanagements ist die Realisierung dieses Risikos aber nicht ausgeschlossen.

## **2.2 Wertpapiere**

Sollte eines oder sollten mehrere der folgenden Risiken eintreten, könnte es zu wesentlichen und nachhaltigen Kursrückgängen der Schuldverschreibungen oder im Extremfall zu einem Totalverlust der Zinsen und – im Falle eines Zahlungsausfalles der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen – zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen.

Die individuelle Beratung durch den Anlageberater vor der Kaufentscheidung ist in jedem Fall unerlässlich und wird nicht durch diesen Basisprospekt und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen ersetzt.

### **Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren**

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

### **Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit**

Soweit die Emittentin die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Handel im regulierten Markt oder deren Einbeziehung in den Freiverkehr einer Börse nicht beabsichtigt, plant die Emittentin dennoch, unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Die Emittentin übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs, insbesondere zum Erwerbkurs oder Nennbetrag, wieder verkauft werden können.

### **Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast**

Beim Kauf und Verkauf von Schuldverschreibungen fallen neben dem aktuellen Preis des Wertpapiers verschiedene Nebenkosten und Folgekosten (insbesondere Transaktionskosten, Provisionen, Depotentgelte) an, die die Rendite der Schuldverschreibungen erheblich verringern oder sogar ausschließen können.

Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen oder vom Anleihegläubiger bei Verkauf oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen steuerlich realisierte Gewinne sind in seiner Heimatrechtsordnung oder in anderen Rechtsordnungen, in denen er Steuern zahlen muss, möglicherweise steuerpflichtig.

### **Risiko auf Grund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin**

Sofern die Emittentin das Recht hat, die Anleihe insgesamt zu den in den Anleihebedingungen genannten Terminen zu kündigen und vorzeitig zum Nennbetrag zurückzuzahlen, besteht ein Risiko für den Anleger, dass sein Investment nicht die erwartete Dauer hat.

Die vorzeitige Rückzahlung einer Schuldverschreibung kann außerdem dazu führen, dass negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten und der zurückgezahlte Nennbetrag der Schuldverschreibungen niedriger als der für die Schuldverschreibungen vom Anleihegläubiger gezahlte Kaufpreis ist und dadurch das eingesetzte Kapital zum Teil verloren ist.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Anleger die Beträge, die sie bei einer Kündigung erhalten, nur noch mit einer niedrigeren Rendite als die gekündigten Schuldverschreibungen anlegen können.

### **Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus [und bei veränderlichem Zinssatz]**

[Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.]

[Bei Schuldverschreibungen ohne periodische Verzinsung haben Veränderungen des Marktzinsniveaus wegen der stark unter dem Nennwert liegenden Emissionskurse, die durch die Abzinsung zustande kommen, wesentlich stärkere Auswirkungen auf die Kurse als bei üblichen Anleihen.]

[Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.]

### **Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung**

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen. Dadurch kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen. Ein Anleger sollte nicht darauf vertrauen, aus Gewinnen eines Geschäftes den Kredit zurückzahlen und die Zinslast bestreiten zu können.

### **Ausfallrisiko bei Nachrangschuldverschreibungen**

Inhaber von Nachrangschuldverschreibungen erhalten im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin Zahlungen auf ausstehende Nachrangschuldverschreibungen erst, nachdem alle anderen nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt wurden, wenn und soweit dann noch Vermögenswerte für Zahlungen auf die nachrangigen Schuldverschreibungen vorhanden sind. Sie tragen damit ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen.

### **Zinsrisiko durch Basiswertentwicklung**

Eine Anlage in Schuldverschreibungen mit Derivativen Zinsstrukturen (Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung) umfasst immer das Risiko, dass die Zinsen ganz oder zum Teil verloren werden können. Eine Anlage erfordert die genaue Kenntnis der Funktionsweise der jeweiligen Transaktion. Anleger sollten über das erforderliche Wissen und die erforderliche Erfahrung in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen und Erfahrung mit der Anlage in die zu Grunde liegenden Basiswerte (Referenzzinssatz) haben und die damit verbundenen Risiken kennen. Die Derivative Verzinsung einer Schuldverschreibung, die auf Formeln bezogen ist, hat möglicherweise ein kumuliertes oder sogar potenziertes Risiko zur Folge. Anleger sind möglicherweise nicht in der Lage, sich gegen diese verschiedenen Risiken in Bezug auf Schuldverschreibungen mit derivativer Verzinsung abzusichern.

Die Wertentwicklung des jeweiligen Basiswertes (Referenzzinssatz) hängt von einer Reihe zusammenhängender Faktoren ab, darunter volkswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche und politische Ereignisse, über die die Sparkasse Chemnitz keine Kontrolle hat. Falls die Formel zur Ermittlung von Zinsen darüber hinaus einen Multiplikator oder Hebefaktor, Zinsober- oder -untergrenzen enthält, wird die Wirkung von Veränderungen beim jeweiligen Basiswert für den zu zahlenden Betrag verstärkt. Eine historische Wertentwicklung des Basiswertes

kann nicht als aussagekräftig für die künftige Wertentwicklung während der Laufzeit von Schuldverschreibung mit derivativen Zinsstrukturen angesehen werden.

Die Sparkasse Chemnitz kann für eigene Rechnung oder für Kundenrechnung Geschäfte abschließen, die auch „Basiswerte“ im Rahmen von Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen betreffen und diesen möglicherweise beeinflussen.

### **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen und wird bei Schuldverschreibungen mit derivativer Zinsstruktur durch den Basiswert beeinflusst.

### **Erhöhtes Risiko bei Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen**

Die Anlage in Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen ist gegenüber anderen Anleihen durch ein erhöhtes Renditerisiko gekennzeichnet.

## **3 Emittentenbeschreibung**

### **3.1 Angaben zur Emittentin**

#### **3.1.1 Verantwortliche Personen**

Die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospektes und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

#### **3.1.2 Abschlussprüfer**

Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 war der Ostdeutsche Sparkassenverband, Prüfungsstelle, Leipziger Straße 51, 10117 Berlin. Die geprüften Finanzinformationen sind unter Abschnitt 3.2 aufgeführt.

#### **3.1.3 Angaben über die Emittentin**

##### **3.1.3.1 Juristischer Name und Handelsregistereintragung**

Die Sparkasse Chemnitz ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HR Nr. A/3982 eingetragen

##### **3.1.3.2 Gründung der Sparkasse Chemnitz**

Die Sparkasse Chemnitz ist hervorgegangen durch Fusion der Stadtparkasse Chemnitz und der Kreissparkasse Chemnitz, wobei die juristische Fusion am 01.01.1993 stattfand.

##### **3.1.3.3 Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz**

Die Sparkasse Chemnitz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach deutschem Recht. Der Sitz ist in Chemnitz.

##### **3.1.3.4 Geschäftsanschrift**

Die Sparkasse Chemnitz ist unter ihrer Geschäftsanschrift Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, Telefon: 0371 99-0 erreichbar.

##### **3.1.3.5 Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind**

Die nachfolgend genannten Ereignisse jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Chemnitz sind für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit erheblich:

Im Sparkassenzweckverband hat sich folgendes geändert: Durch Kreisgebietsreform in Sachsen ist der Kreis Chemnitzer Land im Kreis Zwickau als Rechtsnachfolger zum 01.08.2008 aufgegangen.

### **3.1.4 Geschäftsüberblick**

#### **3.1.4.1 Aufgaben und Funktionen**

Die Sparkasse Chemnitz ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse Chemnitz fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

#### **3.1.4.2 Geschäftsfelder**

Die Sparkasse Chemnitz betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Sachsen, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Das Bauspar-, Investment- und Versicherungsgeschäft werden im Verbund mit den bestehenden Unternehmen der Sparkassenorganisation betrieben. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Privatpersonen und Unternehmen aus dem Geschäftsgebiet.

#### **3.1.4.3 Geschäftsgebiet**

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz gliedert sich geografisch in die Stadt Chemnitz sowie den ehemaligen Landkreis Chemnitzer Land, der zum 1. August 2008 im Landkreis Zwickau als ein Teil desselben aufgegangen ist.

### **3.1.5 Organisationsstruktur**

Die Sparkasse Chemnitz ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes sowie der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Chemnitz ist unabhängig.

Die Sparkasse Chemnitz ist Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und damit dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen.

### **3.1.6 Trendinformationen**

Seit dem Stichtag des Jahresabschlusses zum 31.12.2007 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

### **3.1.7 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane**

#### **3.1.8 Organe**

Die Organe der Sparkasse Chemnitz sind:

- der Vorstand,
- der Verwaltungsrat.



### **3.1.8.1 Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder**

Der Vorstand der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus mehreren Mitgliedern. Daneben können stellvertretende Mitglieder bestellt werden. Der Verwaltungsrat beschließt die Anstellung und die Entlassung der Mitglieder des Vorstandes und die Bestellung der stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

- Grimm, Reiner (Vorsitzender)
- Badura, Marian Peter (stellv. Vorsitzender )

Die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus dem Vorsitzenden, 7 weiteren Mitgliedern und 4 Vertretern der Arbeitnehmer. Mitglieder des Verwaltungsrates sind derzeit:

Vorsitzende:

- Ludwig, Barbara (Vorsitzende, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz)

Mitglieder der Stadt Chemnitz und des Landkreis Zwickau (ehemals Landkreis Chemnitzer Land):

- Dr. Scheurer, Christoph (1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickauer Land)
- Dr. Rickauer, Hans-Christian (2. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
- Höhnel, Wolfgang (Wirtschaftsservicemanager)
- Müller, Detlev (Mitglied des deutschen Bundestages)
- Prof. Dr. Schindler, Joachim (Hochschullehrer an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Fachbereich Maschinenbau/KfZ/Technik)
- Dr. Neubert, Peter (Dozent für Betriebswirtschaftslehre)
- Dr. Schultz, Gerhard (Fachleiter der Fachschule für Technik)

**Mitglieder Arbeitnehmersvertreter:**

- Kleinhempel, Ralf (Sparkassenangestellter im Stabsbereich)
- Loos, Kerstin (Sparkassenangestellte im Marktbereich)
- Six, Danny (Sparkassenangestellter im Stabsbereich)
- Tomczak, Kai (Sparkassenangestellte im Marktbereich)

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

### **3.1.8.2 Interessenkonflikte**

Von Seiten der Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder bestehen derzeit keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Chemnitz sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

### **3.1.9 Träger der Sparkasse Chemnitz**

Träger der Sparkasse Chemnitz im Sinne von § 1 Sparkassengesetz für Sachsen ist der Sparkassenzweckverband Chemnitz. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Chemnitz. Er setzt sich aus der Stadt Chemnitz und dem Landkreis Zwickau zusammen.“

### **3.1.10 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin**

#### **3.1.10.1 Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr der Sparkasse Chemnitz entspricht dem Kalenderjahr.

#### **3.1.10.2 Historische Finanzinformationen**

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Sparkasse Chemnitz beruhen auf den Geschäftsabschlüssen der Sparkasse Chemnitz für ihre zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2007 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen.

Die geprüften historischen Finanzangaben der Sparkasse Chemnitz (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Rechnungslegungsstrategien und erläuternde Vermerke für die Geschäftsjahre 2006 und 2007) sind im Abschnitt 3.2 dieses Prospektes unter „Historische Finanzinformationen“ abgedruckt.

#### **3.1.11 Gerichts- und Schiedsverfahren**

Es hat keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Sparkasse Chemnitz noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) gegeben, die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Sparkasse Chemnitz auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

#### **3.1.12 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz**

Seit dem 31.12.2007 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

### **3.1.13 Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2006 und 2007, die Jahresabschlüsse, die Satzung der Sparkasse Chemnitz, die Satzung des Sparkassenzweckverband Chemnitz sowie Ablichtungen weiterer in diesem Prospekt genannter Unterlagen während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz einsehbar. Die Geschäftsberichte sind unter der vorstehend genannten Anschrift ferner als Druckfassung erhältlich.

## **3.2 Historische Finanzinformationen**

Auf den folgenden Seiten finden sich der Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Rechnungslegungsstrategien, erläuternde Vermerke und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2006 auf den Seiten 20- 38 sowie für das Geschäftsjahr 2007, veröffentlicht auf den Seiten 39 – 57 dieses Basisprospektes.

# Jahresabschluss



zum 31. Dezember 2006

der Sparkasse Chemnitz

Land Freistaat Sachsen

Regierungsbezirk Chemnitz

	EUR	EUR	EUR	31.12.2005 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		46.188.308,71		44.307
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		216.584.126,67		242.289
			262.772.435,38	286.596
<b>2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		49.760,42		45
			49.760,42	45
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		2.085.271,53		1.545
b) andere Forderungen		272.232.848,59		306.123
			274.318.120,12	307.668
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			1.125.844.642,35	1.116.085
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	292.842.630,08 EUR			( 284.214)
Kommunalkredite	381.536.540,24 EUR			( 391.383)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0)
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0)
		0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	501.064.784,59			563.543
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	501.064.784,59 EUR			( 563.543)
bb) von anderen Emittenten	983.946.395,33			849.435
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	983.946.395,33 EUR	1.485.011.179,92		1.412.978
				( 768.559)
c) eigene Schuldverschreibungen		353.301,80		224
			1.485.364.481,72	1.413.202
Nennbetrag	360.000,00 EUR			( 219)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			109.613.484,29	100.355
<b>7. Beteiligungen</b>			9.511.536,63	27.225
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			13.598.250,00	13.623
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			606.964,56	622
darunter:				
Treuhandkredite	606.964,56 EUR			( 622)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			173.905,00	163
<b>12. Sachanlagen</b>			64.192.579,66	67.400
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			7.528.301,17	5.080
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.808.699,65	2.194
<b>Summe der Aktiva</b>			3.356.383.160,95	3.340.258

	EUR	EUR	EUR	31.12. 2005 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		19.728.907,91		13.867
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		148.532.736,67		154.173
			168.261.644,58	168.040
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.510.258.184,50			1.541.162
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	246.039.950,00			223.853
		1.756.298.134,50		1.765.015
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	833.368.209,10			803.061
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	103.800.828,48			120.121
		937.169.037,58		923.182
			2.693.467.172,08	2.688.197
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		8.018.235,62		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
			8.018.235,62	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			606.964,56	622
darunter: Treuhandkredite	606.964,56 EUR			( 622)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			3.350.946,43	3.422
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.106.596,37	2.861
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.311.450,00		8.794
b) Steuerrückstellungen		2.066.353,00		8.386
c) andere Rückstellungen		8.080.843,27		8.165
			19.458.646,27	25.345
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			319.723.126,82	313.463
<b>10. Genussrechtskapital</b>			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0)
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	131.989.451,66			129.883
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		131.989.451,66		129.883
d) Bilanzgewinn		8.400.376,56		8.425
			140.389.828,22	138.308
<b>Summe der Passiva</b>			3.356.383.160,95	3.340.258

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	28.691.014,40			27.132
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00			0
			28.691.014,40	27.132

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	91.267.084,39			87.790
			91.267.084,39	87.790

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12. 2005 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	86.383.114,27			82.839
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	56.585.947,37			60.696
		142.969.061,64		143.535
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		60.412.888,44		55.511
			82.556.173,20	88.024
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.351.232,35		( 2.656)
b) Beteiligungen		123.635,06		( 642)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		127.021,37		( 61)
			2.601.888,78	3.359
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		30.100.437,55		( 29.504)
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.385.463,23		( 1.323)
			28.714.974,32	28.181
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>			305.622,12	369
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			7.218.157,80	5.601
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	0
			121.396.816,22	125.534
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	26.434.317,08			( 27.378)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.633.008,52			( 8.941)
darunter: für Alters- versorgung 1.607.695,82 EUR		33.067.325,60		( 36.319)
				( 3.914)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		24.918.993,67		( 25.376)
			57.986.319,27	61.695
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			4.914.015,42	7.513
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			5.412.285,70	8.312
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft</b>		31.581.520,03		( 22.722)
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		( 0)
			31.581.520,03	22.722
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere</b>		834.519,88		( 1.459)
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		( 0)
			834.519,88	1.459
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			94.000,00	0
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			20.574.155,92	23.833
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		( 0)
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		( 0)
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		11.624.205,51		( 15.245)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		549.573,85		( 163)
			12.173.779,36	15.408
<b>25. Jahresüberschuss</b>			8.400.376,56	8.425
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			8.400.376,56	8.425
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		( 0)
b) aus anderen Rücklagen		0,00		( 0)
			0,00	0
			8.400.376,56	8.425
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		( 0)
b) in andere Rücklagen		0,00		( 0)
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			8.400.376,56	8.425

## **I. Rechtliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Forderungen und Wechsel**

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereichter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Der Wechselbestand wurde zum Zeitwert bilanziert.

### **Wertpapiere/ Beteiligungen**

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere des Handelsbestandes, der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Darüber hinaus wurden bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve weitere Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen, um künftige Wertschwankungen bei diesen Papieren auszugleichen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen**

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW- Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden mit den höchsten steuerlich zulässigen Werten abgeschrieben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den Vorschriften des EStG bzw. den amtlichen AfA-Tabellen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.



Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen soweit zulässig degressiv. Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

### **Verbindlichkeiten/ Rückstellungen**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G und eines auf aktuellen bzw. erwarteten Kapitalmarktverhältnisse basierenden Rechnungszinsfußes von 3 %) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und erstmals unter Anwendung eines an die aktuellen Kapitalmarktverhältnisse angepassten Rechnungszinsfußes von 3% ermittelt. Der Unterschiedsbetrag aus der Zinsanpassung wurde dabei vollständig erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

### **III. Termingeschäfte**

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zins- und währungsbezogene Termingeschäfte. Diese Geschäfte sind ausschließlich im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen worden. Bei den Termingeschäften handelt es sich um Handels- und Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und einzeln zu Marktpreisen bzw. zum Nennbetrag bewertet. Risiken aus negativen Margen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Das zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus der im Jahr 2001 aufgelegten Zinsphasen- Inhaberschuldverschreibung abgeschlossene Zinsswapgeschäft wurde im Geschäftsjahr beendet.

Die einzelnen derivativen Finanzinstrumente weisen zum Bilanzstichtag folgende Werte auf:

<u>Finanzinstrument</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Zeitwert</u>	<u>Schwebende Gewinne</u>	<u>Schwebende Verluste</u>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Devisenterminkauf	-56	-56	0	0
Devisenterminverkauf	56	56	0	0
Zinsoptionsgeschäfte	-104	-33	71	0

Für die in strukturierten Produkten enthaltene Option zur Verlängerung der Zinsbindung wurde der Zeitwert auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Options-Preisermittlung unter Verwendung der Swap-Zinskurven und die Swaptionvolatilitäten per 31.12.2006 ermittelt.

Für die Devisentermingeschäfte wurde der währungsbezogene Terminkurs angesetzt.

#### **IV. Währungsumrechnung**

Nicht auf Währung der Euro-Länder lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Entsprechende Umrechnungserträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur berücksichtigt, soweit eine besondere Deckung vorliegt bzw. soweit die Erträge bei Deckung in derselben Währung einen nur vorübergehend wirksamen Aufwand aus den zur Deckung dienenden Geschäften ausgleichen.

#### **V. Erläuterungen zur Jahresbilanz**

##### **Erläuterung Aktiva**

---

#### **Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute**

---

##### In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale 49.084 Tsd. EUR  
Forderungen mit Nachrangabrede sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

---

#### **Posten 4: Forderungen an Kunden**

---

##### In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag 5.042 Tsd. EUR  
Bestand am 31.12. des Vorjahres 3.808 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	11.356 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	11.941 Tsd. EUR

Forderungen mit Nachrangabrede:

Bestand am Bilanzstichtag	- Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	908 Tsd. EUR

---

#### **Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

---

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.447.075 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	38.290 Tsd. EUR

Verbriefte Forderungen mit Nachrangabrede sind zum Bilanzstichtag in folgendem Posten enthalten:

##### 5c) eigene Schuldverschreibungen

Bestand am Bilanzstichtag	353 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	224 Tsd. EUR

---

#### **Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

---

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	254 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	- Tsd. EUR

---

#### **Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen**

---

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammen-gefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1% der Konzernbilanzsumme bzw. 5% des Konzernumsatzes ausmachen.

---

#### **Posten 9: Treuhandvermögen**

---

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

---

**Posten 12: Sachanlagen**

---

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	40.974 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	4.035 Tsd. EUR

---

**Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände**

---

In dem Posten enthaltene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	17 Tsd. EUR
Vorjahr	7 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	10Tsd. EUR
Vorjahr	- Tsd. EUR

---

**Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten**

---

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.635 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	1.958 Tsd. EUR

---

**Mehrere Posten betreffende Angaben:**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf	291 Tsd. EUR
---	--------------

---

## VI. Anlagespiegel 2006

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschrei-	Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.06	Zugänge	Umbuch.	Abgänge	-bungen lfd. Jahr	Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.06	31.12.05
Immaterielle Anlagewerte	355	131		89		223	120	174	163
Sachanlagen	233.976	1.595		1.199	0	170.179	4.794	64.193	67.400
		Veränderungen +/-							
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.557							555.338	553.781
Beteiligungen	-17.713							9.512	27.225
Anteile an verbundenen Unternehmen	-25							13.598	13.623

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

## VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2005 in Tsd. EUR	Ergebnis 2005 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und in Tsd. EUR	
Beteiligungsergebnis				
Frosinus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt KSK Hohenstein-Ernstthal OHG, Mainz	- 6.732	+ 460	95 %	+ 437
Euphonium Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sparkassenneubau Glauchau OHG, Mainz	- 3.717	+ 262	95 %	+ 249
Die Sparkasse ist jeweils unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaften.				
Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	71.105	+ 38	26 %	+ 9

## Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2006 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2006 * in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Chemnitz	7.622	+503	66,7% +335
SLC Liegenschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	5.150	+ 5	100 %
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesellschaft mbH, Chemnitz	3.957	+ 37	67,0 % +20
SC Dienstleistungszentrum GmbH, Chemnitz	826	+286	100 %
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	100	+1	100 %
axilaris GmbH, Chemnitz	271	+75	100 %

\* vorläufig

## VIII. Erläuterung Passiva

### Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 19.786 Tsd. EUR

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 139.356 Tsd. EUR

### Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	1.337 Tsd. EUR
Vorjahr	1.726 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	7.545 Tsd. EUR
Vorjahr	6.519 Tsd. EUR

### **Posten 3a: Begebene Schuldverschreibungen**

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 8.000 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

### **Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten**

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten**

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	- Tsd. EUR
Vorjahr	9 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	290 Tsd. EUR
Vorjahr	349 Tsd. EUR

### **Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit	2.578 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.483 Tsd. EUR

---

## Posten 7: Rückstellungen

---

Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen waren im Geschäftsjahr nicht zu bilden.

---

## Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

---

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 11.356 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rück - zahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	3,400	25.10.2011	Nein
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 3,86	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,42 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 12.782 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

---

## Mehrere Posten betreffende Angaben:

---

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 74 Tsd. EUR



---

## **IX. Restlaufzeitengliederung**

---

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen				
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	209.024	27.560	110.335	41.616
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	38.807	83.023	325.912	591.545
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.034	7.391	42.933	87.010
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	62.799	207.306	105.002	381
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	85.907	14.770	2.965	0

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

	Tsd. EUR
Posten Aktiva 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.028

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 62.988 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

---

## **X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

---

### **Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge**

---

Der Posten beinhaltet insbesondere Grundstückserträge aus wohnwirtschaftlicher und gewerblicher Vermietung sparkasseneigener Immobilien.

---

## **Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen**

---

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude und Spendenaufwendungen.

---

## **Posten 28: Jahresüberschuss**

---

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 1,4 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

---

## **XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

---

Aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude ergeben sich innerhalb der nächsten 11 Jahre Zahlungsverpflichtungen von jährlich rund 2,2 Mio. EUR, die im Wesentlichen Bankneubauten und Wohn- und Geschäftshäuser in Hohenstein-Ernstthal und Glauchau betreffen.

Die Leasingverträge sind insgesamt über einen Zeitraum von 22,5 Jahren abgeschlossen.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 01.03.2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden.

Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen. Die Sparkassen und der OSV bilden eine eigene Umlagegemeinschaft. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %, davon 0,4 % bzw. ab 01.07.2006 0,1 % Arbeitgeberanteil der Sparkasse.

Zur Deckung des besonderen Finanzbedarfes der Zusatzversorgungskasse wird seit 1. Januar 2003 ein Zusatzbeitrag in Höhe von 4 % erhoben.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung, deren Höhe durch die ZVK gegenwärtig nicht den einzelnen Mitgliedern zugeordnet werden kann.

Gegenüber der Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG bestehen noch nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3.416 Tsd. EUR.

## **XII. Sonstige Angaben**

Den Organen der Sparkasse gehören an:

### **Verwaltungsrat**

Dr. Seifert, Peter (bis 31.07.2006) (Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
Ludwig, Barbara (ab 14.09.2006) (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph (stellv. Vorsitzender)	Landrat des Landkreises Chemnitzer Land
Dr. Rickauer, Hans-Christian (zweiter stellv. Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

### **Mitglieder**

Böhm, Aribert	Geschäftsführer einer Tiefbaufirma (selbständig)
Götz, Thomas	Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Günther, Karin	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Höhnel, Wolfgang	Regionalstellenleiter Stiftung für Innovation und Arbeit
Kleinhempel, Ralf	Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Kriegel, Liane	Sparkassenangestellte im Marktbereich
Müller, Detlef	Mitglied des Deutschen Bundestages
Prof. Dr. Schindler, Joachim	Hochschullehrer an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH), Fachbereich Maschinenbau/Kfz-Technik
Dr. Neubert, Peter	Dozent für Betriebswirtschaftslehre

### **Stellvertretende Mitglieder**

Birkner, Anett	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Knabe, Gabriele	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Knorr, Cornelia	Mitarbeiterin Bürgerbüro
Dr. Schultz, Gerhard	Fachleiter der Fachschule für Technik
Siegel, Klaus	Rentner, ehem. Kämmerer des Landkreises Chemnitzer Land
Trinks, Dirk	Geschäftsführer eines Dienstleistungsbetriebes

## Vorstand:

Grimm, Reiner  
Zender, Wolfgang

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender

## Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:

<u>Mandatsträger</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Sparkassenversicherung Holding AG
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Bürgschaftsbank Sachsen
Grimm, Reiner	Mitglied des Verwaltungsrates	Sachsen LB Girozentrale

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 388 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2006 in Höhe von 7.180 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 83 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 633 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 37 Tsd. EUR.

Auf die Anhangsangaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wurde auf Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

592 Vollzeitkräfte,  
176 Teilzeitkräfte,  
50 Auszubildende.

**Sparkasse Chemnitz**

**Der Vorstand**

Grimm

Zender

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 23. März 2007

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern  
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-  
Vorpommern und Sachsen-Anhalt  
- Prüfungsstelle -

Dreyer  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2007



der Sparkasse Chemnitz

Land Freistaat Sachsen

Regierungsbezirk Chemnitz

	EUR	EUR	EUR	31.12.2006 TEUR
		47.469.588,54		46.188
		<u>26.991.193,84</u>		<u>216.584</u>
			74.460.782,38	<u>262.772</u>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>50</u>
			0,00	50
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		122.367.949,83		2.085
b) andere Forderungen		<u>396.507.951,73</u>		<u>272.233</u>
			518.875.901,56	<u>274.318</u>
			1.106.623.990,11	1.125.845
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	276.131.796,12 EUR			( 292.843)
Kommunalkredite	<u>377.222.340,80 EUR</u>			( 381.537)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0)
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0)
		0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	475.893.533,89			501.065
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	475.893.533,89 EUR			( 501.065)
bb) von anderen Emittenten	1.070.978.872,08			983.946
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.050.698.669,89 EUR	1.546.872.405,97		( 1.485.011)
				( 983.946)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>109.842,49</u>		353
			1.546.982.248,46	<u>1.485.364</u>
Nennbetrag	115.000,00 EUR			( 360)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			109.941.467,19	109.613
<b>7. Beteiligungen</b>			11.911.439,24	9.512
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			13.598.250,00	13.598
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			756.137,13	607
darunter:				
Treuhandkredite	756.137,13 EUR			( 607)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			274.798,00	174
<b>12. Sachanlagen</b>			60.825.565,02	64.193
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			4.715.915,53	7.528
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>3.692.460,25</u>	<u>2.809</u>
<b>Summe der Aktiva</b>			3.452.658.954,87	3.356.383



## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12. 2006 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		19.940.011,92		19.729
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>142.371.602,26</u>		<u>148.533</u>
			<u>162.311.614,18</u>	<u>168.262</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>1.382.267.823,20</u>			<u>1.510.258</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>380.452.976,94</u>			<u>246.040</u>
		<u>1.762.720.800,14</u>		<u>1.756.298</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	<u>910.608.196,30</u>			<u>833.368</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>104.262.454,94</u>			<u>103.801</u>
		<u>1.014.870.651,24</u>		<u>937.169</u>
			<u>2.777.591.451,38</u>	<u>2.693.467</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		<u>18.120.986,34</u>		<u>8.018</u>
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			<u>18.120.986,34</u>	<u>8.018</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u> EUR			( <u>0</u> )
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u> EUR			( <u>0</u> )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<u>756.137,13</u>	<u>607</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>756.137,13</u> EUR			( <u>607</u> )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<u>6.249.841,34</u>	<u>3.351</u>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>3.717.658,13</u>	<u>3.107</u>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>8.555.342,00</u>		<u>9.311</u>
b) Steuerrückstellungen		<u>1.280.153,00</u>		<u>2.066</u>
c) andere Rückstellungen		<u>7.178.607,19</u>		<u>8.081</u>
			<u>17.014.102,19</u>	<u>19.458</u>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<u>328.699.089,12</u>	<u>319.723</u>
<b>10. Genussschaftskapital</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u> EUR			( <u>0</u> )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	<u>134.089.545,80</u>			<u>131.990</u>
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		<u>134.089.545,80</u>		<u>131.990</u>
d) Bilanzgewinn		<u>4.108.529,26</u>		<u>8.400</u>
			<u>138.198.075,06</u>	<u>140.390</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<u>3.452.658.954,87</u>	<u>3.356.383</u>

## Summe der Passiva

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>47.281.933,73</u>		<u>28.691</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			<u>47.281.933,73</u>	<u>28.691</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>76.203.518,04</u>		<u>91.267</u>
			<u>76.203.518,04</u>	<u>91.267</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12. 2006 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>87.955.832,72</u>			<u>86.383</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>61.062.751,84</u>			<u>56.586</u>
		<u>149.018.584,56</u>		<u>142.969</u>
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>73.866.153,78</u>		<u>60.413</u>
			<u>75.152.430,78</u>	<u>82.556</u>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>3.847.883,04</u>		<u>( 2.351)</u>
b) Beteiligungen		<u>135.453,30</u>		<u>( 124)</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>362.484,99</u>		<u>( 127)</u>
			<u>4.345.821,33</u>	<u>2.602</u>
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>5. Provisionserträge</b>		<u>30.888.004,74</u>		<u>( 30.100)</u>
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>1.447.585,69</u>		<u>( 1.385)</u>
			<u>29.440.419,05</u>	<u>28.715</u>
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>			<u>557.777,27</u>	<u>306</u>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>6.827.843,58</u>	<u>7.218</u>
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			<u>116.324.292,01</u>	<u>121.397</u>
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>26.662.636,98</u>			<u>( 26.434)</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.945.550,15</u>			<u>( 6.633)</u>
darunter: für Alters- versorgung <u>1.235.713,32</u> EUR		<u>32.608.187,13</u>		<u>( 33.067)</u>
		<u>24.016.448,24</u>		<u>( 24.919)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>56.624.635,37</u>	<u>57.986</u>
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>5.320.541,87</u>	<u>4.914</u>
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>5.354.097,70</u>	<u>5.412</u>
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>29.690.767,41</u>		<u>( 31.582)</u>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
			<u>29.690.767,41</u>	<u>31.582</u>
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere</b>		<u>4.365.366,24</u>		<u>( 835)</u>
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
			<u>4.365.366,24</u>	<u>835</u>
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			<u>0,00</u>	<u>94</u>
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<u>14.968.883,42</u>	<u>20.574</u>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<u>10.981.419,95</u>		<u>( 11.624)</u>
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>-121.065,79</u>		<u>( 550)</u>
			<u>10.860.354,16</u>	<u>12.174</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>			<u>4.108.529,26</u>	<u>8.400</u>
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			<u>4.108.529,26</u>	<u>8.400</u>
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			<u>4.108.529,26</u>	<u>8.400</u>
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
b) in andere Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>( 0)</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<u>4.108.529,26</u>	<u>8.400</u>

## **I. Rechtliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Forderungen**

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereichter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Unverzinsliche Forderungen wurden zum Barwert angesetzt.

### **Wertpapiere/ Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere des Handelsbestandes, der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Darüber hinaus wurden bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve weitere Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen, um künftige Wertschwankungen bei diesen Papieren auszugleichen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen**

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW- Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden mit den höchsten steuerlich zulässigen Werten abgeschrieben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den Vorschriften des EStG bzw. den amtlichen AfA-Tabellen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen soweit zulässig degressiv. Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

### **Verbindlichkeiten/ Rückstellungen**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G und eines auf aktuellen bzw. erwarteten Kapitalmarktverhältnissen basierenden Rechnungszinsfußes von 3 %) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung eines auf aktuellen Kapitalmarktverhältnissen beruhenden Rechnungszinsfußes von 3 % ermittelt.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

### **III. Termingeschäfte**

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte. Diese Geschäfte sind ausschließlich im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen worden. Bei den Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die Restlaufzeiten betragen zwischen 1,5 und 9 Jahren.

Der Zeitwert der aus diesen Geschäften resultierenden Verpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 49 Tsd. EUR. Bei einem Nominalbetrag von 100 Tsd. EUR bestanden schwebende Gewinne in Höhe von 51 Tsd. EUR. Der Nominalbetrag ist im Posten Passiva 5 enthalten.

Der Zeitwert wurde auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Options-Preisermittlung (Black 76) unter Verwendung der Swap-Zinskurve und der Swaptionsvolatilitäten per 31.12.2007 ermittelt.

Im Umfang von 13.847 Tsd. EUR bzw. 15.176 Tsd. EUR bestanden unbedingte Termingeschäfte in Form von Forwarddarlehen bzw. Forward-Zinsvereinbarungen, die ebenfalls in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden. Die den Forwardgeschäften zugrunde liegenden Basisgeschäfte werden im Posten Aktiva 4 ausgewiesen. Die Terminvereinbarungen weisen eine maximale Vorlaufzeit von 3 Jahren auf.

#### **IV. Währungsumrechnung**

Nicht auf Währung der Euro-Länder lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Entsprechende Umrechnungserträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur berücksichtigt, soweit eine besondere Deckung vorliegt bzw. soweit die Erträge bei Deckung in derselben Währung einen nur vorübergehend wirksamen Aufwand aus den zur Deckung dienenden Geschäften ausgleichen.

Bei den Sortenbeständen und den täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten werden Umrechnungserträge aus Geringfügigkeit in voller Höhe vereinnahmt.

## **V. Erläuterungen zur Jahresbilanz**

### **Erläuterung Aktiva**

---

#### **Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute**

---

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	48.644 Tsd. EUR
--	-----------------

---

#### **Posten 4: Forderungen an Kunden**

---

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	4.922 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	5.042 Tsd. EUR

---

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	10.743 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	11.356 Tsd. EUR

---

#### **Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

---

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.510.676 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	36.306 Tsd. EUR

Verbriefte Forderungen mit Nachrangabrede sind zum Bilanzstichtag in folgendem Posten enthalten:

##### 5c) eigene Schuldverschreibungen

Bestand am Bilanzstichtag	110 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	353 Tsd. EUR

---

---

## Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

---

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	360 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	109.581 Tsd. EUR

---

## Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

---

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammen-gefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1% der Konzernbilanzsumme bzw. 5% des Konzernumsatzes ausmachen.

---

## Posten 9: Treuhandvermögen

---

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

---

## Posten 12: Sachanlagen

---

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	31.661 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	3.588 Tsd. EUR

---

## Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

---

In dem Posten enthaltene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	69 Tsd. EUR
Vorjahr	17 Tsd. EUR
Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	- Tsd. EUR
Vorjahr	10 Tsd. EUR

## Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs-  
und niedrigerem Ausgabebetrag

bei Verbindlichkeiten oder Anleihen

2.903 Tsd. EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres

2.635 Tsd. EUR

### Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden  
Vermögensgegenstände beläuft sich auf

310 Tsd. EUR

### VI. Anlagespiegel 2007

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschreibungen lfd. Jahr	Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.07	Zugänge	Umbuch.	Abgänge		Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.07	31.12.06
Immaterielle Anlagewerte	397	240	0	51	0	311	125	275	174
Sachanlagen	234.372	1.851	0	2.480	0	172.917	5.195	60.826	64.193
		Veränderungen +/-							
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	-177.964							377.374	555.338
Beteiligungen	2.399							11.911	9.512
Anteile an verbundenen Unternehmen	0							13.598	13.598

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.



## VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2006 in Tsd. EUR	Ergebnis 2006 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis in Tsd. EUR
Frosinus Grundstücksver- waltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt KSK Hohenstein- Ernstthal OHG, Mainz	- 6.411	+ 321	95 % + 305
Euphonium Grundstücksver- waltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sparkassenneubau Glauchau OHG, Mainz	- 3.454	+ 263	95 % + 250

Die Sparkasse ist jeweils unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaften.

Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	793	+ 488	25,7 % + 250
---	-----	-------	-----------------

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2007 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2007 * in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH, Chemnitz	8.061	+ 493	66,7% +293
SLC Liegenschaftsgesel- lschaft mbH, Chemnitz	5.322	+ 172	100 %
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesell- schaft mbH, Chemnitz	3.991	+ 14	67,0 % +9
SC Dienstleistungs- zentrum GmbH, Chemnitz	601	+60	100 %
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	96	+5	100 %
axilaris GmbH, Chemnitz	340	+144	100 %

\* vorläufig

---

## VIII. Erläuterung Passiva

---

### Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

---

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	26.054 Tsd. EUR
--	-----------------

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf	138.299 Tsd. EUR
---	------------------

---

### Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

---

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: Bestand am Bilanzstichtag	1.726 Tsd. EUR
Vorjahr	2.251 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: Bestand am Bilanzstichtag	6.519 Tsd. EUR
Vorjahr	5.158 Tsd. EUR

---

### Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

---

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten

---

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	9 Tsd. EUR
Vorjahr	- Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	349 Tsd. EUR
Vorjahr	379 Tsd. EUR

---

## Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

---

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit	2.483 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.195 Tsd. EUR

---

## Posten 7: Rückstellungen

---

Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen waren im Geschäftsjahr nicht zu bilden.

---

## Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

---

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 11.527 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	3,400	25.10.2011	Nein
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 2,979	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,44 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 3.810 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

---

## Mehrere Posten betreffende Angaben:

---

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 33 Tsd. EUR

---

## **IX. Restlaufzeitengliederung**

---

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen				
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	2.523	58	145.361	116.674
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	32.371	80.904	332.412	610.421
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.669	7.720	45.855	86.287
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	45.623	84.670	112.651	476
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	94.629	7.424	1.469	0

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

	Tsd. EUR
Posten Aktiva 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	312.994

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 65.272 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

## **X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

---

### **Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen**

---

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude und Spendenaufwendungen.

---

## Posten 28: Jahresüberschuss

---

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 2,0 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Ohne die im Jahr 2006 erstmals vorgenommenen Bewertungsänderungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Zinssatzanpassung) wäre ein um etwa 0,2 Mio. EUR höheres Jahresergebnis ausgewiesen worden.

---

## XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

---

Aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude ergeben sich innerhalb der nächsten 10 Jahre Zahlungsverpflichtungen von jährlich rund 2,2 Mio. EUR, die im Wesentlichen Bankneubauten und Wohn- und Geschäftshäuser in Hohenstein-Ernstthal und Glauchau betreffen.

Die Leasingverträge sind insgesamt über einen Zeitraum von 22,5 Jahren abgeschlossen.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 01.03.2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden.

Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen. Die Sparkassen und der OSV bilden einen eigenen Abrechnungskreis. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %. Daneben werden Beiträge im Kapitaldeckungsverfahren (§ 18) erhoben, die im Jahr 2007 4% betragen. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§ 37a) von 1,1% (bis 30.06.2007) und von 2% (ab 01.07.2007) wird vom Zusatzbeitrag gekürzt.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung, deren Höhe durch die ZVK gegenwärtig nicht den einzelnen Mitgliedern zugeordnet werden kann.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, für anfallende Zinsen aus einer Darlehensschuld einzustehen. Ein Betrag, zu dem die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis eingreifen kann, ist nicht quantifizierbar.

## **XII. Sonstige Angaben**

### **Den Organen der Sparkasse gehören an:**

#### **Verwaltungsrat**

Ludwig, Barbara (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph (stellv. Vorsitzender)	Landrat des Landkreises Chemnitzer Land
Dr. Rickauer, Hans-Christian (zweiter stellv. Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

#### **Mitglieder**

Böhm, Aribert (bis 12.03.2007)	Geschäftsführer einer Tiefbaufirma (selbständig)
Götz, Thomas (bis 12.03.2007)	Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Günther, Karin (bis 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Höhnel, Wolfgang	Wirtschaftsservicemanager
Kleinhempel, Ralf	Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Kriegel, Liane (bis 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Marktbereich
Müller, Detlef	Mitglied des Deutschen Bundestages
Dr. Schultz, Gerhard (ab 12.03.2007)	Fachleiter der Fachschule für Technik
Prof. Dr. Schindler, Joachim	Hochschullehrer, Fachbereich Maschinenbau/Kfz-Technik
Loos, Kerstin (ab 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Marktbereich
Six, Danny (ab 12.03.2007)	Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Tomczak, Kai (ab 12.03.2007)	Sparkassenangestellter im Marktbereich
Dr. Neubert, Peter	Dozent für Betriebswirtschaftslehre

#### **Stellvertretende Mitglieder**

Birkner, Anett (bis 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Knabe, Gabriele (bis 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Günther, Karin (ab 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Kriegel, Liane (ab 12.03.2007)	Sparkassenangestellte im Marktbereich
Knorr, Cornelia	Assistentin der Geschäftsführung einer gemeinnützigen GmbH
Dr. Schultz, Gerhard (bis 12.03.2007)	Fachleiter der Fachschule für Technik
Siegel, Klaus (bis 12.03.2007)	Rentner, ehem. Kämmerer des Landkreises Chemnitzer Land

Dr. Blume, Jürgen (ab 12.03.2007)

Beratungsstellenleiter eines Lohnsteuer-  
hilfevereins  
Geschäftsführer eines  
Dienstleistungsbetriebes

Trinks, Dirk

**Vorstand:**

Grimm, Reiner

Vorsitzender

Zender, Wolfgang (bis 31.01.2007)

Stellv. Vorsitzender

Badura, Marian Peter (ab 01.02.2007)

Stellv. Vorsitzender

**Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:**

<u>Mandatsträger</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Sparkassenversicherung Holding AG
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Bürgschaftsbank Sachsen
Grimm, Reiner (bis 26.10.2007)	Mitglied des Verwaltungsrates	Sachsen LB Girozentrale

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Wirtschaftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 665 Tsd. EUR.

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 368 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2007 in Höhe von 7.028 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 1 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 684 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 74 Tsd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

570 Vollzeitkräfte,  
192 Teilzeitkräfte,  
59 Auszubildende.

Chemnitz, den 31. Januar 2008

**Sparkasse Chemnitz**

**Der Vorstand**

Grimm

Badura



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 20. März 2008

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern  
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-  
Vorpommern und Sachsen-Anhalt  
- Prüfungsstelle -  
Dreyer  
Wirtschaftsprüfer

## **4 Wertpapierbeschreibung für Schuldverschreibungen der Sparkasse Chemnitz**

### **4.1 Allgemeines**

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen, die diesen Prospekt ergänzen, gelesen werden, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen jeweils gemäß § 14 Wertpapierprospektgesetz veröffentlicht werden.

Die Emittentin beabsichtigt, im Rahmen eines Angebotsprogramms Emissionen von Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, oder mit variabler Verzinsung jeweils mit oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin zu begeben.

Die Beschreibung der Schuldverschreibungen erfolgt in der genannten Reihenfolge:

- (i) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit fester Verzinsung
- (ii) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag ohne periodische Verzinsung
- (iii) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit variabler Verzinsung

In jedem Fall erfolgt die Rückzahlung am Ende der Laufzeit immer zu mindestens 100 % des Nennbetrages.

### **4.2 Verantwortliche Personen**

Die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz übernimmt für die im Prospekt gemachten Angaben die Verantwortung. Sie erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

### **4.3 Wichtige Angaben**

#### **4.3.1 Interessen – einschließlich der Interessenkonflikte**

Die Emittentin ist berechtigt, Schuldverschreibungen für eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter zu kaufen und zu verkaufen und weitere Schuldverschreibungen zu begeben. Die Emittentin wird überdies täglich an den internationalen und deutschen Geld- und Kapitalmärkten tätig. Sie kann daher für eigene Rechnung oder für Kundenrechnung Geschäfte abschließen, an denen Anlagewerte, die als „Basiswerte“ im Rahmen der Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen, wie unter dem Abschnitt 4.4.7 beschrieben, dienen, direkt oder indirekt beteiligt sind, und sie kann in Bezug auf diese Geschäfte auf dieselbe Weise handeln, wie wenn die Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen nicht ausgegeben worden wären.

### **4.3.2 Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses**

Der Emissionserlös aus der Begebung von Schuldverschreibungen wird von der Emittentin für die Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit verwendet.

## **4.4 Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester, ohne periodische oder mit variabler Verzinsung**

### **4.4.1 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer**

Bei der Emission der Sparkasse Chemnitz handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie/Ausgabe ●. Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

### **4.4.2 Anwendbares Recht**

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

### **4.4.3 Verbriefung**

Die Schuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen oder Zinsscheinen werden nicht ausgestellt.

### **4.4.4 Währung**

Die Schuldverschreibungen werden in Euro begeben.

### **4.4.5 Status und Rang**

Die Schuldverschreibungen werden als nachrangige und nicht-nachrangige je nach Ausgestaltung Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

Werden die Schuldverschreibungen als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben, sind sie mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.

Werden die Schuldverschreibungen als nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben, wird das auf sie eingezahlte Kapital im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung ist der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarung zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zustimmt (vgl. § 10 Abs. 5 a Satz 5 KWG). Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus nachrangigen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4a) und b) KWG).

#### **4.4.6 Kündigungsrecht der Emittentin**

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass kein ordentliches Kündigungsrecht besteht oder dass ein ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin besteht wie nachfolgend beschrieben:

Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen vorzeitig am Rückzahlungstag gemäß der im Besonderen Teil des Prospektes beschriebenen Emissionsbedingungen zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin soviel Bankgeschäftstage vor dem vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 der Anleihebedingungen bekannt machen, wie in den Emissionsbedingungen festgelegt sind.

„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.

#### **4.4.7 Verzinsung**

Die Endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass Schuldverschreibungen [mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] begeben werden. Die Endgültigen Bedingungen legen die Zinslaufperioden fest. Sofern in den Endgültigen Bedingungen eine Kombination der nachfolgenden Verzinsungsmöglichkeiten vorgesehen ist, wird jeder Zeitraum mit einer dieser Verzinsungsmöglichkeiten als Zinslaufperiode bezeichnet. In diesem Fall legen die Endgültigen Bedingungen zusätzlich den Beginn und das Ende der verschiedenen Zinslaufperioden fest.

##### **[(i) Feste Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis act/act.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.8) vorausgeht, bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Kalendertages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß Abschnitt 4.4.6 vorausgeht.]

#### **[(ii) Ohne periodische Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst. ]

#### **[(iii) Variable Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinstermen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag, ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention modified following adjusted).

Dabei ist „Bankgeschäftstag“ jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.]

#### **4.4.8 Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung**

Die Schuldverschreibungen werden zu 100 % am ● (der „Fälligkeitstag“) oder, sofern die Emittentin von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am vorzeitigen Rückzahlungstag zurückgezahlt (siehe auch Abschnitt 4.4.6).

Die zu zahlenden Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

#### **4.4.9 Rendite**

[Die Emissionsrendite beträgt ●. Die Methode ihrer Berechnung wird jeweils in den Endgültigen Bedingungen offen gelegt, sofern dies im Hinblick auf die Art der Verzinsung zum betreffenden Zeitpunkt möglich ist.]

#### **4.4.10 Ermächtigung**

Aufgrund des Beschlusses ● begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen.

#### **4.4.11 Emissionstermin**

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich am ● erstmalig emittiert.

#### **4.4.12 Übertragbarkeit der Wertpapiere**

Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, übertragbar. Es bestehen seitens der Emittentin keine Übertragungsbeschränkungen.

#### **4.4.13 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

In der Bundesrepublik Deutschland besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes keine gesetzliche Verpflichtung der Emittentin zur Einbehaltung oder zum Abzug von Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art auf Kapital und/oder Zinsen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (Quellensteuer). Hiervon zu unterscheiden ist die Zinsabschlagsteuer, für deren Einbehaltung die auszahlende Stelle verantwortlich ist.

**Potenziellen Anlegern der Schuldverschreibungen wird daher geraten, ihren eigenen steuerlichen Berater zur Klärung der steuerlichen Konsequenzen zu konsultieren, die aus dem Kauf, Halten und der Veräußerung der Schuldverschreibungen folgen.**

#### **4.4.14 Verkaufsbeschränkungen**

Die Weitergabe dieses Prospektes und das Angebot der Schuldverschreibungen können in bestimmten Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Die Emittentin geht davon aus, dass Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, sich über solche Beschränkungen informieren und diese beachten.

Insbesondere wurden und werden die Schuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zu Gunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

### **4.5 Bedingungen und Konditionen des Angebots**

#### **4.5.1 Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots**

**[Bedingungen, denen das Angebot unterliegt]**

##### **4.5.1.1 Emissionsvolumen, Stückelung**

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

##### **4.5.1.2 Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn**

Das öffentliche Angebot beginnt am ● und erfolgt fortlaufend.

##### **4.5.1.3 [Mindestanlagebetrag]**

[Der Mindestanlagebetrag beträgt ● EUR]

#### **4.5.1.4 Lieferung der Wertpapiere**

Die Schuldverschreibungen [samt Zinsansprüchen] sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt wird. Der Anspruch des Anlegers auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen.

Die Anleihegläubiger erhalten eine Gutschrift in Höhe ihres Miteigentumsanteils an der Global-Inhaberschuldverschreibung in ihr jeweiliges Wertpapierdepot gebucht. Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, übertragbar.

#### **4.5.2 Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung**

##### **4.5.2.1 Potentielle Investoren**

Die Schuldverschreibungen werden an Privatanleger und/oder an institutionelle Investoren in der Bundesrepublik Deutschland verkauft.

##### **4.5.3 Kursfestsetzung, Verkaufskurs**

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. [Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.] [Nach Ablauf der Zeichnungsphase werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.]

##### **4.5.4 Platzierung und Emission**

###### **4.5.4.1 Platzierung**

Die Schuldverschreibungen können [bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz] bezogen werden.

###### **4.5.4.2 Zahl- und Hinterlegungsstelle**

Die Zahlstelle für die Schuldverschreibungen ist die Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz. Die Hinterlegungsstelle für die Schuldverschreibungen ist die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main.

#### **4.6 Zulassung zum Handel**

Es ist beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den Freiverkehr Hamburg einzubeziehen.



## **4.7 Zusätzliche Informationen.**

### **4.7.1 Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden**

In die Endgültigen Bedingungen einer Emission werden alle noch ausstehenden Informationen zu den Schuldverschreibungen und des jeweiligen Angebots, wie Verzinsung, Laufzeit, [vorzeitige(r) Rückzahlungstag(e),] Fälligkeit, Emissionsvolumen, Beginn des öffentlichen Angebots, Verkaufskurs und Mindestzeichnung, aufgenommen. Die Endgültigen Bedingungen enthalten somit alle wirtschaftlichen Daten der jeweiligen Emission. Darüber hinaus enthalten die Endgültigen Bedingungen einen Komplettabdruck der Anleihebedingungen.

### **4.7.2 Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen**

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 Buchst. a Wertpapierprospektgesetz auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich.

Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich. Die Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen des Angebots bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgt am Tag ihrer Veröffentlichung.

Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite der Emittentin. Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich.

### **4.7.3 [Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen]**

[An der Emission ist kein Berater beteiligt.]

[In der Wertpapierbeschreibung ist kein von einem gesetzlichen Abschlussprüfer überprüfter Inhalt vorhanden].

[In der Wertpapierbeschreibung sind keine Sachverständigeninformationen eingefügt.]

## 5 Anleihebedingungen

### § 1 Nennbetrag

Die Emission der Sparkasse Chemnitz (die „Emittentin“) im Gesamtnennbetrag von ● (in Worten ●) ist eingeteilt in ● auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen (die „Schuldverschreibungen“) im Nennbetrag von je ●.

### § 2 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer

Bei der Emission der Sparkasse Chemnitz handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie/Ausgabe ●. Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

### § 3 Verbriefung

Die Schuldverschreibungen [samt Zinsansprüchen] sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main (die „Clearstream Banking AG“), hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen [oder Zinsscheinen] werden nicht ausgestellt.

### § 4 Währung

Die Schuldverschreibungen werden in Euro begeben.

### § 5 Kündigungsrecht der Emittentin, Bankgeschäftstag

[Die Kündigung der Schuldverschreibungen seitens der Emittentin ist ausgeschlossen.]

[Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 bekannt machen. ]

[„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.]

### § 6 Fälligkeit und Verjährung

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich zu 100 % des Nennwertes am ● (der „Fälligkeitstag“) [oder, sofern die Emittentin von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am vorzeitigen Rückzahlungstag] zurückgezahlt.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

### § 7 Status und Rang

Die Schuldverschreibungen werden als [nachrangige] [nicht-nachrangige] Schuldverschreibungen ausgegeben.

Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

[Als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen sind diese mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.]

[Das auf die nachrangigen Schuldverschreibungen eingezahlte Kapital wird im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet.

Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG, unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin.

Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt.

Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung ist der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zustimmt (vgl. § 10 Abs. 5 a Satz 5 KWG).

Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4a) und b) KWG]

## **§ 8 Verzinsung**

### **[Feste Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (§ 6) vorausgeht, [bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Tages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß § 5 vorausgeht.].

### **[Ohne periodische Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

### **[Variable Verzinsung**

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinstermen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag (§ 5) [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag (§ 5), ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention „modified following adjusted“).]

## **§ 9 Zahlungen**

Sämtliche gemäß den Anleihebedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

## **§ 10 Begebung weiterer Schuldverschreibungen, Rückkauf von Schuldverschreibungen**

Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Gläubiger weitere Schuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Schuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Schuldverschreibungen“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit auch ohne öffentliche Bekanntmachung Schuldverschreibungen zu erwerben und/oder wieder zu verkaufen.

## **§ 11 Bekanntmachungen**

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger oder einem überregionalen Börsenpflichtblatt.

## **§ 12 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand**

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.

Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen ist Chemnitz.

### **§ 13 Salvatorische Klausel**

Sollte eine Bestimmung dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, so bleiben die übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Unwirksame Bestimmungen werden in Übereinstimmung mit Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen ersetzt.

## 6 Endgültige Bedingungen

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt dar. Im Rahmen der Emission werden die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen ausgefüllt und die mit eckigen Klammern („[ ]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt oder weggelassen.

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von Schuldverschreibungen nach Maßgabe des Basisprospektes der Sparkasse Chemnitz vom 26.09.2008. Vollständige Informationen über die Sparkasse Chemnitz und das Angebot der Schuldverschreibungen sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt vom 26.09.2008 einschließlich per Verweis einbezogener Dokumente und etwaiger Nachträge gem. § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Website der Sparkasse Chemnitz ([www.sc.direct@spk-chemnitz.de](http://www.sc.direct@spk-chemnitz.de)) eingesehen werden. Kopien des Prospektes werden an der Hauptverwaltung der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten.

1. Serie/ Ausgabe : ●
2. ISIN: ●
3. WKN: ●
4. Währung: **Euro**
5. Status und Rang: Die Schuldverschreibungen werden als [nicht-]nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben.
6. [Kündigungsrecht der Emittentin: Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 der Anleihebedingungen bekannt machen.]

### 7. Verzinsung:

*[(bei fester Verzinsung):*

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.8) vorausgeht, bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Kalendertages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß Abschnitt 4.4.6 vorausgeht.]

*[(ohne periodische Verzinsung):*

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

*[(bei variabler Verzinsung):*

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weitere Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinstermen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktansagen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.]

**8. Fälligkeitstag:** ●

**9. [Rendite:**

(bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen:) Die Emissionsrendite beträgt ●. Berechnungsgrundlage: ●.]

**10. Ermächtigung:**

Auf Grund des Beschlusses ● begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen.

**11. Emissionstermin:** ●

**12. Emissionsvolumen, Stückelung:**

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

**13. Beginn des öffentlichen Angebots:** ●

**14. [Mindestanlagebetrag:** ●]

**15. Verkaufskurs:**

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. [Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.] [Nach Ablauf der Zeichnungsphase werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.]

**16. Platzierung:**

Die Schuldverschreibungen können [bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz bezogen werden.


## 7 Unterschriftsseite

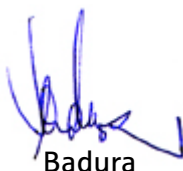
Die Jahresabschlüsse 2006 und 2007 wurden geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Chemnitz, den 26.9.2008

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand:

  
Grimm

  
Badura